

Pfarrbrief

Wir werden



Klimabündnis
Pfarre

Machen Sie mit!





Liebe Bewohnerinnen und Bewohner unserer Pfarre!

Noch vor den Sommerferien hat der Pfarrgemeinderat beschlossen, dass unsere Pfarre dem Verein „Klimabündnis“ beitreten wird. Andere Pfarren und Gemeinden haben diesen Schritt schon vor uns gesetzt. Auch für uns ist der Umwelt- und Klimaschutz nicht etwas völlig Neues. Schon bisher wurde bei der Gestaltung von Festen, bei der Mobilität und beim Energieverbrauch in unseren Gebäuden darauf geachtet. Der Verein „Klimabündnis“ wird uns mit seinem Netzwerk eine fachkundige Beratung bieten, damit wir unsere

freiwillige Selbstverpflichtung wirksam weiter entwickeln können.

„Thema Umwelt sorgt für Emotionen“ las ich kurz vor der Nationalratswahl auf der ORF-Homepage. Es ging um die Sorge, dass Maßnahmen gegen die Erderwärmung vor allem für diejenigen teuer würden, die schon jetzt knapp bei Kassa sind. Und die Wohlhabenden, so die Befürchtung, könnten sich ihren rücksichtslosen Lebensstil auch in Hinkunft gut leisten. Da will ich doch der Politik so viel Verstand und Kreativität zutrauen, dass sozial gerechte Maßnahmen gefunden und umgesetzt werden. Sozial ungerecht wäre ein Wegschauen und Ignorieren. Denn es sind vor allem die Ärmsten, die die schwersten Auswirkungen der Umweltverletzungen erleiden. Sie sind die ersten Opfer in Konflikten um Ressourcen und um das Trinkwasser. Viele von ihnen haben schon jetzt wegen der Verwüstung ihrer Böden oder wegen des Ansteigens des Meeresspiegels ihre Heimat verlassen müssen. Zu den Ursachen haben sie vergleichsweise wenig bis nichts beigetragen.

Christen haben für den sachlich klingenden Umwelt- und Klimaschutz auch den poetisch-spirituellen Begriff „Verantwortung für die Schöpfung“. Das Leben ist uns anvertraut, aber wir besitzen es nicht einfach. Und wir sind selber ein Teil der Natur. Wir haben einen guten Teil unserer genetischen

Information mit vielen Lebewesen gemeinsam. Und biblisch-bildlich gesprochen sind wir auch selbst Erde. Die Schöpfungserzählung nennt den Menschen auf hebräisch „Adam“. Das heißt: „Erdling“. Er wurde von Gott aus Erde vom Ackerboden erschaffen. Unser eigener Körper ist aus den Elementen unseres Planeten gebildet. Die Erde ist somit wirklich „Mutter Erde“. Papst Franziskus sieht daher in der „Wüstenbildung“ so etwas wie eine Krankheit für jeden Einzelnen.“ Außerdem müssten wir „das Aussterben einer Art beklagen, als wäre es eine Verstümmelung unseres eigenen Körpers“.

Den christlichen Begriff „Umkehr“ empfinden viele als zu moralistisch und griesgrämig. Aktuell und herausfordernd klingt es aber, wie der Papst in seinem Rundschreiben „Laudato si“ zu einer „ökologischen Umkehr“ aufruft. Er spricht von der „Sorge für unser gemeinsames Haus“. Naturschutz und Armutsbekämpfung sieht er eng verknüpft. Die biblische Frage dazu lautet: „Wer ist mein Nächster? Wer ist meine Nächste?“. Das sind die, die mich und mein Handeln und meine Umkehr brauchen. Auch wenn sie auf anderen Kontinenten leben oder erst in späteren Epochen geboren werden.

Franz Wöckinger
Pfarrer

Gebet für unsere Erde

Allmächtiger Gott,
du bist in der Weite des Alls gegenwärtig
und im kleinsten deiner Geschöpfe,
du umschließt alles, was existiert,
mit deiner Zärtlichkeit.

Gieße uns die Kraft deiner Liebe ein,
damit wir das Leben und die Schönheit hüten.

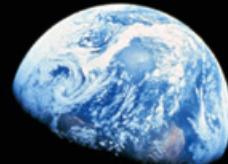
Überflute uns mit Frieden,
damit wir als Brüder und Schwestern leben
und niemandem schaden.

Gott der Armen, hilf uns,
die Verlassenen und Vergessenen dieser Erde,
die so wertvoll sind in deinen Augen,
zu retten.

Heile unser Leben,
damit wir BeschützerInnen der Welt sind
und nicht rauben,
damit wir Schönheit säen
und nicht Verseuchung und Zerstörung.
Röhre die Herzen derer an,
die nur Gewinn suchen
auf Kosten der Armen und der Erde.

Lehre uns,
den Wert von allen Dingen zu entdecken
und voll Bewunderung zu betrachten;
zu erkennen, dass wir zutiefst verbunden sind
mit allen Geschöpfen
auf unserem Weg zu deinem unendlichen Licht.

Danke, dass du alle Tage bei uns bist.
Ermutige uns bitte in unserem Einsatz
für Gerechtigkeit, Liebe und Frieden.



Aus der Enzyklika Laudato Si' von Papst Franziskus „Über die Sorge um das Gemeinsame Haus“

Liebe Bewohnerinnen und Bewohner unserer Pfarre!

Seit 1. September bin ich Pastoralassistent in der Pfarre St. Georgen. Mich hier als „den Neuen“ vorzustellen, ist wohl nicht ganz passend. Schließlich bin ich seit meiner Geburt in St. Georgen (Zottmann) zu Hause. In der Pfarre war ich bislang u.a. in der Firmvorbereitung, im Papa-Gruber-Kreis, bei den Flohmärkten und als Musiker ehrenamtlich tätig. Nach meiner Matura am BORG Perg, dem Zivildienst und meinem Studium der Geschichte und Religionspädagogik, habe ich einige berufliche Erfahrungen gesammelt. So unterrichtete ich an zwei Gymnasien Religion, habe im Linzer Wagner Verlag gearbeitet und war Dekanatsjugendleiter im Dekanat Pregarten. Nach meinem Pastoralen Einführungsjahr in Pabneukirchen fungierte ich als Beauftragter für Jugendpastoral im Dekanat Grein. Neben meiner Arbeit als Pastoralassistent bin ich derzeit außerdem für die Katholische Jugend als Regionskoordinator für das Untere Mühlviertel tätig. Daneben betätige ich mich gerne kreativ: als Sänger und Liedermacher mäcker-lustiger Songs oder als Autor von Kurzgeschichten und Gedichten. Ich bedanke mich für die nette Aufnahme ins Pfarrteam und freue mich auf alte Bekannte und neue Begegnungen!

Andreas Haider
Pastoralassistent

Herzlich willkommen!

Seit September ist Andreas Haider für eine befristete Anstellung in unserer Pfarre beschäftigt, weil Pastoralassistentin Eva Wagner für dieses Jahr ihr Anstellungsausmaß reduziert hat. Bei den Gottesdiensten am ersten September hat sich Andreas Haider als neuer Pastoralassistent bei der Pfarrbevölkerung vorgestellt und wurde dort auch vom PGR-Obmann Hubert Röbl-Seidl mit Brot und Wein in unserer Pfarre begrüßt. Zu seinen Tätigkeitsbereichen zählen der Fachausschuss Johann Gruber, der Arbeitskreis Flüchtlingshilfe und die Kinderliturgie.

Außerdem wird Andreas Haider das Pfarrbrief-Team verstärken, Predigen

gestalten und bei den diversen Gottesdiensten mitwirken.

Für seine Arbeit in unserer Pfarre wünschen wir ihm wertschätzende und freundliche Begegnungen, den Mut und die Kraft, sich den Herausforderungen zu stellen und Situationen und Momente, in denen Andreas seine Stärken und Talente entfalten kann.

Im Namen der Pfarrbevölkerung heißen wir unseren neuen Pastoralassistenten herzlich willkommen!

Hubert Röbl-Seidl, PGR-Obmann
Gudrun Rummerstorfer, stv. PGR-Obfrau
Eva Wagner, Pastoralassistentin
Franz Wöckinger, Pfarrer



Wir werden



Klimaschutz ist Gemeinschaftsarbeit. Städte, Gemeinden, Betriebe, Schulen, Kindergärten und viele Organisationen in Europa ziehen mit indigenen Völkern in Südamerika an einem Strang.

Der Verein Klimabündnis ist das größte Klimaschutz-Netzwerk des Landes und unterstützt Pfarren, Gemeinden und Betriebe, die ökologische Umkehr umzusetzen, zu der Papst Franziskus in seiner Enzyklika *Laudato si'* aufruft.

Der Beitritt zum Klimabündnis ist ein klares Zeichen. Die Pfarre bekennt sich öffentlich zur gelebten Schöpfungsverantwortung. Gemeinsam wollen wir als BotschafterInnen von Mutter Erde viele kleine und große Schritte gehen.

Der Beitritt zu diesem Verein kann für unsere Pfarre bedeuten:

- Bewusstsein schaffen und motivieren
- Schöpfungsengagement in die Liturgie einbringen
- Energieeffizienz der pfarrlichen Gebäude optimieren und Energiekosten sparen
- zur umweltfreundlichen Mobilität aufrufen
- Feste und Veranstaltungen umweltfreundlich und sozialverträglich gestalten
- über Ernährung und Tierethik nachdenken
- sich für Klimagerechtigkeit, fairen Handel und die Würde des Menschen engagieren
- Auswirkungen des Klimawandels wahrnehmen und den Betroffenen eine Stimme geben.

Auszug aus dem Flyer „Klimabündnis“

Fachausschuss



Waldspaziergang

Wie wohltuend es ist, durch den Wald zu schlendern – fernab des alltäglichen Trubels; sattgrüne Bäume und zwitschernde Vögel – und eine bunte Aludose gleich neben einem Zigarettenstummel... Ein paar Schritte weiter hat wohl jemand gleich neben dem Bankerl die Verpackung seiner Wurstsemmel „vergessen“. Welch Ignoranz der Schönheit der Natur gegenüber hat sich bloß in unsere Gesellschaft eingeschlichen? Haben wir vergessen, dass wir ohne Erde und ohne alles, was auf ihr gedeiht, nicht leben können, sie ohne uns aber sehr wohl? Abgelenkt von all diesen Gedanken übersehe ich beinah den Bach am Ende des Waldes. Ich balanciere von Stein zu Stein über das glitzernde Wasser, in dem eine Plastikflasche schwimmt... Haben wir vergessen, dass wir ohne Wasser nicht leben können?

Tragen wir gemeinsam dazu bei, dass wir uns wieder daran erinnern, wie wertvoll die Natur, das Wasser und das Leben sind!

Herzlichst euer „Fledi“



**Lara
Schatz**

Ein Tagesablauf, verbunden mit Umweltschutz:

Mit dem Bus auf dem Weg zur Schule bleibe ich beim Südbahnhofmarkt stehen, entscheide mich für einen Apfel und beiße in die knackige Schale, die nicht weit von hier gereift ist. Auch meine Schule hat sich das Thema Umweltschutz zu Herzen genommen. Von nun an trennen wir noch strenger den Müll, wobei man schon beim Einkauf auf unnötige Verpackungen verzichten sollte. Nach der letzten Stunde, dem Turnunterricht, dusche ich mich zu Hause anstatt zu baden und genieße das von unserer Solaranlage gewärmte Wasser. Nach einem Blick in meinen Kasten, entscheide ich mich für ein altes Leiberl – obwohl ich es schon lange habe, sieht es noch immer gut aus. Dazu schnappe ich mir meinen Schal aus einem Second-Hand-Laden. Gemütlich setze ich mich mit einer Decke und einem Häferl Tee auf die Couch und genieße die warme Sonne, die auf mein Buch scheint, das mir von einer nachhaltigen Welt erzählt.



**Hubert
Röbl-Seidl**

Zwei Dinge sind mir von einer Sendung im ZDF über den Klimawandel und unseren Umgang damit im Kopf hängen geblieben. Erstens: Jeder Tropfen Mineralöl, den wir verbrennen, erhöht den CO₂ Gehalt der Luft, was durch keinen Prozess wieder verringert wird. Ein Baum bindet zwar in seiner Lebenszeit CO₂. Wird das Holz des Baumes aber verheizt oder es verrottet, wird das gebundene CO₂ wieder frei. Das war der Jahrtausende andauernde, stabile Zustand, der jetzt durch das Verheizen von Mineralöl und Kohle aus dem Gleichgewicht gebracht wird.

Zweitens: Seit dem Umweltgipfel in Rio 1992 hat die Menschheit so viel CO₂ aus Mineralöl und Kohle in die Atmosphäre geblasen, wie in der gesamten Menschheitsgeschichte davor. Seither wird von Entscheidungsträgern in Politik und Wirtschaft Besserung gelobt. Es bedarf der Stimme eines Kindes, Greta Thunberg, das so wie im Märchen sagt, dass der Kaiser nackt ist, sprich: sich die Situation nicht gebessert hat.



**Esther
Renoldner
und
Gerald
Bauer**

Der wichtigste Klimaschutz ist für uns der Konsum. Wir legen großen Wert auf saisonale und möglichst regionale Lebensmittel mit wenig Verpackung. Wir sind bemüht, unseren Fleischkonsum so gering wie möglich zu halten. Kleidung kaufen wir – wann immer möglich – gebraucht oder nachhaltig produziert. Wir nutzen Gegenstände lange und reparieren, sofern wir das können.

Für unseren Großen haben wir uns bewusst für den Kindergarten in der Nähe entschieden und sparen uns somit zwei Autofahrten pro Tag. Andere kurze Wege wie den Einkauf oder Besuche erledigen wir zu Fuß oder mit dem Radanhänger, schon alleine aus Vorbildfunktion für unsere Kinder. Wir machen bestimmt nicht alles perfekt. Wir besitzen noch zwei Autos, essen viel zu selten vegan und produzieren noch immer zu viel Müll. Unserer Meinung nach Bedarf es für den Klimaschutz aber keine absolute Perfektion, sondern persönliche Reflexion und den Mut, sich immer neue Ziele zu setzen.



**Reinhard
Derntl**

Für mich bedeutet biologische Landwirtschaft im Einklang mit der Natur, eine ausgewogene Kreislaufwirtschaft mit Boden, Pflanzen und Tieren zu führen. Nachhaltigkeit und die Felder ohne chemischen Pflanzenschutz und ohne mineralische Düngemittel zu bewirtschaften, macht Freude und ein gutes Gefühl. Humusaufbau ist eines der Schlagwörter, wenn man Landwirtschaft mit Klimaschutz in Verbindung bringt. Dadurch versuchen wir, CO₂ zu binden, um so einen kleinen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. Ein weiterer wichtiger Punkt für mich als Hofübernehmer eines Bio-Bauernhofes ist die Regionalität der Lebensmittel. Mit dem Bau unseres Entenstalls möchten wir so die Region mit hochwertigem Entenfleisch versorgen und so Importen entgegen wirken. Ich bin froh, dass durch den steigenden Konsum von Bio-Lebensmitteln es immer mehr Landwirten ermöglicht wird, trotz Mehraufwand in der Bewirtschaftung und geringeren Erträgen kostendeckend durch höhere Bio-Erzeugerpreise auf biologische Wirtschaftsweise umzustellen.



**Christine
und Franz
Kogler**

Um unseren persönlichen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten, versorgen wir uns zum Teil mit Gemüse, Obst und Kräutern aus dem Hausegarten. Soweit wie möglich kaufen wir in der näheren Umgebung unsere Lebensmittel.

Im Umkreis von rund 30 km nutzen wir unsere Elektrofahrräder. Für weitere Strecken nehmen wir Zug und Bus.

Die Sonne liefert uns frei Haus von 18 m² Solarfläche Energie zum Heizen und zur Warmwasserbereitung. Zusätzlich heizen wir mit Pellets. Das Holz aus dem eigenen Wald kommt in den Kachelofen. Unser Haus isolierten wir mit Hanf und Stroh. Elektrische Energie beziehen wir von unserer Photovoltaikanlage. Sie liefert in Summe viel mehr Strom als wir verbrauchen.

Unsere nächste Investition wird ein energiesparendes umweltfreundliches Elektroauto sein.

Die von uns getroffenen Maßnahmen sind Schritte zur Nachhaltigkeit.



**Franz
Derntl**

Für mich als Jagdleiter und Grundbesitzer unserer Gemeindejagd bedeutet Klimaschutz:

1. Schutz von Grund und Boden, d.h. nachhaltige vielseitige Bewirtschaftung von Äckern, Wiesen und Wäldern. Pflege der Obstgärten und Hecken.

Dies ist Lebensraum eines artenreichen und gesunden Wildbestandes, den es bei uns Gott sei Dank noch gibt. – Dank der Hege unserer Jägerinnen und Jäger.

2. Als Gebot der Stunde sehe ich eine angepasste Bejagung, begleitet mit Verbissenschutzmaßnahmen, Aufforstung von Mischwäldern, Einzelschutz und Erhaltung einer Naturverjüngung, um klimafitte Wälder zu schaffen. Wildbret ist ein regionales Produkt mit bester CO₂ Bilanz ohne lange Transportwege.

3. Ich sehe der Zukunft optimistisch entgegen. Den jungen Menschen zuhören, Veränderungen zum Positiven zulassen, sich den neuen klimatischen Herausforderungen anzupassen und altes Brauchtum bewahren. Weidmannsdank!

Ist da jemand? Jugendliche gestalten Sonntagsgottesdienste

Unter dem Titel des Liedes „Ist da jemand?“ von Adel Tawil, das auf vielen Radiosendern zu hören ist, laden Jugendliche unserer Pfarre am Sonntag, den 20. Oktober, zum Mitfeiern der Gottesdienste (8.00 Uhr und 9.30 Uhr) in die Kirche ein, um der Frage nachzugehen, wie wir uns Gott vorstellen und wer er für uns ist.

Eine Band aus Jugendlichen unserer Pfarre unter der Leitung von Cornelia und Florian Brandstetter wird die Gottesdienste musikalisch gestalten.

Eva Wagner, Pastoralassistentin

Jugendaktion Verkauf von Schokopralinen und Fruchtgummis

Anlässlich des Sonntags der Weltkirche am 20. Oktober werden Jugendliche unserer Pfarre Schokopralinen und Bio-Fruchtgummis am Kirchenplatz verkaufen. Mit dieser Jugendaktion setzen sie ein Zeichen, dass sie sich für Benachteiligte einsetzen wollen. Sie unterstützen mit dem Erlös körperlich behinderte Jugendliche, ermöglichen ein sicheres Zuhause für junge Opfer von Gewalt, schenken Mahlzeiten und bieten Zukunftsperspektiven für benachteiligte Jugendliche in den ärmsten Ländern der Welt.

Eva Wagner, Pastoralassistentin

Chor „Querklang“



Der Querklang ist eine Chorgemeinschaft aus der Pfarre Ansfelden. Gegrün det wurde er ursprünglich als lose Chorgemeinschaft mit dem Hauptziel, die Gottesdienste der Pfarre Ansfelden musikalisch zu gestalten. Hauptrepertoire sind das „Neue geistliche Lied“ und Gospels.

Neben dem Gesang beschäftigen wir uns zunehmend mit entwicklungs-politischen Themen mit dem Schwerpunkt Nicaragua, ausgehend vom Engagement des ehemaligen Kaplans Karl Rammer.

Dazu studierten wir die „Misa campesina“, die nicaraguanischen Bauernmesse, ein und gestalten Gottesdienste in verschiedenen Pfarren, um Spenden für unsere Projekte zu sammeln. Heute sind wir als gemeinnütziger Verein organisiert. Spenden an den Verein sind in Österreich steuerlich absetzbar.

Am **10. November** singen wir beim Gottesdienst um 9.30 Uhr in St. Georgen, stellen unser Projekt vor und bitten um Ihre Spenden.

Querklang Ansfelden

Drittes Internationales Menschenrechte-symposium

Donnerstag, 7. November, bis Sonntag, 10. November



Mit dem Internationalen Menschenrechtesymposium wollen wir zu den Menschenrechten ermächtigen. Den Schwerpunkt legen wir heuer auf den Artikel 2 der Menschenrechtskonvention und befassen uns mit den verschiedenen Bereichen der Diskriminierung. Wir möchten Sie ermutigen, die Menschenrechte in Anspruch zu nehmen, sie zu nutzen und einzufordern. Mit interessanten Angeboten an Workshops, Filmen, Vorträgen, Ausstellungen und Rundgängen in der Region werden diese greifbar, vorstellbar und lebendig.

Nehmen Sie an den Veranstaltungen Ihrer Wahl teil und tragen Sie dazu bei, dass die Menschenrechte in der ganzen Welt gelebt werden.

Andrea Wahl MBA
Geschäftsführerin Bewusstseinsregion Mauthausen – Gusen – St. Georgen

Das detaillierte Programm und die Möglichkeit zur Anmeldung finden Sie unter bewusstseinsregion.at/de/menschenrechtesymposium/

Diözesantag der Katholischen Männerbewegung

„Getauft – berufen. Miteinander Kirche gestalten“ lautet der Titel des Diözesantags. Er ist die Auftaktveranstaltung zum aktuellen Schwerpunkt der Katholischen Männerbewegung im neuen Arbeitsjahr. Der Kultur- und Wertewandel ist in vollem Gange und die Diözese Linz steht vor großen pastoralen Veränderungen. Als Katholische Männerbewegung sind wir in den Pfarren als Gestalter des Wandels mitten im Geschehen.



Im Festvortrag präsentiert die Pastoraltheologin Dr.in Regina Polak neueste Wertestudien der EU und lädt zur Diskussion ein, was wir aus Krisen lernen können.

Samstag, 19. Oktober, 9.00 Uhr
Bildungshaus Schloss Puchberg/Wels

Die KMB bietet eine Mitfahrtgelegenheit um 8.00 Uhr vom Kirchenplatz nach Wels an. Es ist sicherlich ein interessanter Vormittag mit Gottesdienst zum Abschluss.

Reinhard Kaspar

Katholische Männerbewegung St. Georgen

Anmeldung Nikolausaktion



Der Nikolaus der Katholischen Jungschar zieht wieder von Haus zu Haus, um Kinder zu besuchen, ihnen Geschichten vom Heiligen Nikolaus zu erzählen und ihnen kleine Geschenke zu bringen.

Wenn Sie möchten, dass der Nikolaus Ihre Kinder besucht, bitten wir um persönliche

Anmeldung im Pfarrbüro:
Sonntag, 17. November,
10.30-11.30 Uhr
Dienstag, 19. November,
16.00-18.00 Uhr
Mittwoch, 20. November,
8.30-12.00 Uhr

Eva Wagner,
0676/8776 5623

Weihnachtsmarkt



Zum Weinachtmarkt im Johann Gruber Pfarrheim St. Georgen möchten wir Sie herzlich einladen.

Samstag, 23. November,
14.00-19.00 Uhr

Sonntag, 24. November,
9.00-18.00 Uhr

Freuen Sie sich mit uns auf ca. 30 AusstellerInnen und bestaunen Sie HandwerkerInnen und KünstlerInnen bei der Arbeit.

Es gibt auch heuer wieder verschiedene Programmpunkte wie Jagdhornbläser, Turmbläser und diverse andere Musikgruppen und Sänger. Die Kinder haben wieder die Möglichkeit zum Lebkuchenbacken in unserer Backstube, sowie zum Basteln verschiedener Weihnachtssachen.

Für das leibliche Wohl ist natürlich auch bestens gesorgt.

Auf Ihr/ Euer Kommen freut sich das Pfarrheim-Team.

Eine Nussschale Hoffnung

Bei einem Kindergottesdienst zum Thema Arche Noah haben die Kinder aus einer Nussschale ein kleines Boot gebaut. Seither steht eines der kleinen Nussschalen-Boote als Erinnerung auf meinem Schreibtisch. Ein hilfsbereiter alter Herr aus dem AsylwerberInnen-Haus in Langenstein hat die Nüsse für uns geknackt.

Diese Nussschalen sind das letzte, was ich von ihm gesehen habe. Denn sein Richter hat negativ über seinen Asylantrag entschieden. Wie bei ihm, so sinken viel zu oft kleine Nussschalen voll Hoffnung vor unseren Augen. Es ist schwer auszuhalten, Hoffnungen von Menschen auf diese Art untergehen zu sehen.

Aber in vielen kleinen Booten in unserem Pfarrgebiet bleibt die Hoffnung an Bord. Und wir freiwillig Engagierten helfen mit, dass die Hoffnung bleibt und dass diese Hoffnung das Boot sicher im Wasser hält.

Und zum Glück gibt es auch schöne Momente. Denn manche kleine Nussschale hat ihre Ladung Hoffnung sicher an Land gebracht. Wir haben mit vielen Familien gezittert und gebetet. Und auch gefeiert, wenn eine positive Entscheidung gefallen ist. Diese Erfahrungen geben uns Auftrieb und

Rückenwind, damit wir weiter segeln (und manchmal auch rudern!) für ein gutes Leben aller im Pfarrgebiet.

Jakob Foissner
Pastoralassistent im Bereich Flucht und Asyl
Dekanat Pregarten



Verein für mich und du

Gundula und Michaela Haslinger und Karin Dolpp haben ihre Funktion im Verein für mich und du zurück gelegt. Wir bedanken uns für das wertvolle und langjährige Engagement. Neu im Verein ist Michaela Neuhäuser, der die Menschen in Lufenberg besonders am Herzen liegen.



Vor 164 Jahren entschloss sich Bischof Franz Rudigier einen neuen Dom zu errichten. Das Projekt des Linzer Dombaus war in dieser Zeit das größte in ganz Europa und sowohl technisch als auch logistisch eine Meisterleistung. Nun ist der Mariendom über 90 Jahre alt und es stehen umfangreiche Sanierungsmaßnahmen an. Dabei sind wir auf Spendengelder angewiesen. Jede Unterstützung dieser Initiative zählt, sei sie ideell oder auch materiell. Die Renovierung des Mariendoms, die Instandhaltung dieses für Kirche und Land identitätsstiftenden Bauwerks versinnbildlicht die Erneuerungsbedürftigkeit der Kirche insgesamt. Ich möchte allen bisherigen SpenderInnen danken und auch bei all jenen, die dazu beitragen, dass unser Mariendom auch in Zukunft als ein religiös-spirituelles Zentrum der Katholischen Kirche in Oberösterreich und als Wahrzeichen unseres Landes Strahlkraft entfaltet.

Auszug aus dem Bischofswort zur Restaurierung des Linzer Mariendoms von Bischof Manfred Scheuer

Spenden sind möglich auf das Konto der Raiffeisenlandesbank OÖ (IBAN: AT23 3400 0000 0016 3881) oder unter www.dioezese-linz.at/pro-mariendom/jetzt-spenden



Erlebniswoche im Ländle

42 Frauen und Männer aus unserer Pfarre, alle untereinander bestens bekannt vom sonntäglichen Kirchenbesuch und diversen Festen und Feiern, waren bei strahlendem Juniwetter und unter fachkundiger Führung von Johanna Kremplbauer, einer Kennerin des vorarlbergerischen Ländle, als Reisegruppe unterwegs im westlichsten Bundesland Österreichs.

Eine Woche reicht sicher nicht aus, ein ganzes Bundesland kennenzulernen, wohl aber ist es möglich, einen guten Eindruck von diesem Fleckchen Heimat jenseits des Arlbergs zu bekommen.

Johanna, unsere Reiseleiterin, hat in den letzten 40 Jahren das Ländle immer wieder besucht und Freundschaft mit Menschen dort geschlos-

sen, was uns auf dieser Reise sehr zugute gekommen ist.

Die Stimmung in unserer Reisegruppe war während der ganzen Woche so ungetrübt wie das Wetter, das wir als Geschenk des Himmels deuteten. Viele dachten es, manche sagten es: In diesem schönen Stück Heimat waren wir nicht das letzte Mal. Vorarlberg sieht uns wieder!

Erwin Hözl

Jungscharlager



Katholische Jungschar

Eine wunderbare Woche liegt hinter uns. Mit 46 Kindern haben wir ein schönes Jungscharlager in Sindelburg verbracht.

In dieser Woche halfen die Kinder mit, unseren Zirkus wieder auf Vordermann zu bringen. Gemeinsam haben wir es geschafft, mit dem Circus All-apoh eine tolle Aufführung hinzulegen.

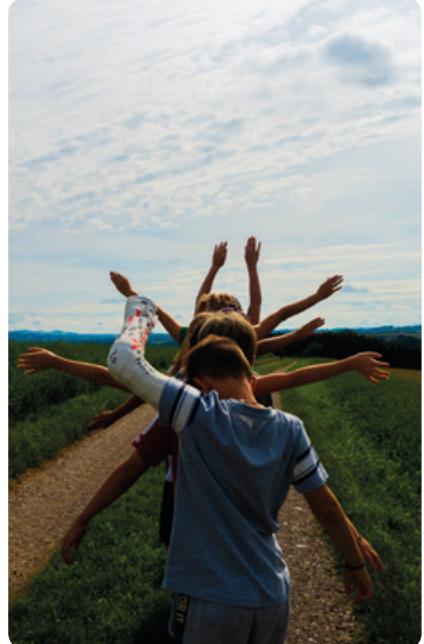
Unsere Wahrsagerin hat uns geholfen, jeden Tag das Wetter vorherzu-

sehen. Falls es mal nicht so schön war, zauberte unser Zauberer gute Stimmung herbei.

Beim gemütlichen Lagerfeuer und Knackergrillen bestaunten wir unseren Zirkusdirektor bei einer spektakulären Feuershow.

Wir freuen uns jetzt schon wieder auf nächstes Jahr und hoffen wieder auf viele bekannte und neue Gesichter!

Vielen Dank für diese tolle Woche!
Eure Jungscharleiter



Sechs Tage Pilgerfußwallfahrt nach Mariazell

Aufbruch:

Aufbrechen - sich vorbehaltlos auf den spirituellen Weg machen - Altvertrautes zurück lassen - sich den Unebenheiten, Steigungen und Gefahren des Weges stellen - seinen Schönheiten sich öffnen

Unterwegs:

Am 24. August machten sich 29 PilgerInnen ca. 160 km von St. Georgen bzw. St. Florian auf den Weg nach Mariazell. Unser Weg führte über Steyr, Maria Neustift, Ybbsitz und Lackenhof an unser Ziel.



Weitblick:

Die kameradschaftliche Achtsamkeit in der Pilgergemeinschaft hat uns beflügelt, das gemeinsame Ziel trotz Muskelschmerzen und Blasen an den Füßen zu erreichen. Wir hatten viel zu lachen und es wurde viel gesungen, aber auch das tägliche Rosenkranzgebet war uns ein großes Anliegen.
„Geteiltes Leid ist halbes Leid – geteiltes Glück ist doppeltes Glück“

Ankunft:

Die Freude und die Emotionen waren beim Einzug in die Basilika überwältigend und unbeschreiblich. Als zusammenfassenden Höhepunkt feierten wir Heilige Messe, die die Bläser und Sänger aus der Pilgergruppe musikalisch gestalten durften. Berührt hat uns die Predigt unseres Pfarrers Franz und der anschließend gespendete Pilgersegen.

Maria und Walter Draxler, Doris Leibetseder



Stark verwurzelt in der Region

Mit mehr als 440 Bankstellen sind wir in Oberösterreich stark verwurzelt und stehen für Stabilität, Kompetenz und Kundenorientierung. Dabei setzen wir auf eine nachhaltige Strategie und sind sicher, verlässlich und nahe bei unseren Kunden.



Raiffeisen
Meine Bank

Bestattung ruhesanft e.U.

Marktplatz 14
4222 St.Georgen/Gusen
Telefon: 07237/4846
Mobil: 0676/5224673
office@ruhesanft.at
<http://www.ruhesanft.at>

Wir begleiten Sie durch die schwere Zeit der Trauer
Kompetente und persönliche Betreuung mit Herz



Bestattung Donau.Gusen.Region

www.bestattung-donau-gusen-region.at

Im Trauerfall erster Ansprechpartner
für alle Dienstleistungen:

- Festlegung der Bestattungsform
- Auswahl der Grabstätte
- Koordination der Termine
- Organisation der Trauerzeremonie
- Auswahl von Sarg oder Urne
- Gestaltung der Parten und Gedenkbilder
- Erledigung aller Formalitäten
- Digitaler Nachlass Service



DIREKT IM GEMEINDEAMT ST. GEORGEN/GUSEN
Marktplatz 12, 4222 St. Georgen/Gusen

IMMER FÜR SIE DA -
24 Stunden am Tag - 7 Tage in der Woche

0676 / 7000 560

DigiCut

Rubner GesmbH

Print & Plot for Professionals
Großformat Digitaldruck Beschriftungen

4222 Langenstein, Georgestrasse 26 www.digicut.at

Das Sakrament der Taufe haben empfangen:

Maximilian Michael Haider-Peterseil, St.G.
Matthias Buchberger, Lu.
Niklas Manzenreiter, Lu.
Colin Mayer, La.
Elias Hennerbichler, Steyregg
David Mühlberger, Lu.
Elias Jachs, St.G.
Toni Lanz, Lu.
Tobias Kapeller, Linz

„Gott ist mit dir, er behütet dich, wohin du gehst.“

Wir beten für die Verstorbenen:

Anton Altendorfer, 1952, Lu.
Anna Spiegl, 1931, Lu.
Gerhard Kerschbaummayr, 1969, Wartberg
Rudolf Dieringer, 1954, St.G.
Roswitha Raml, 1969, St.G.
Leopoldine Trauner, 1922, Lu.
Brigitte Mülleder, 1940, St.G.
Maria Lehner, 1942, St.G.
Verena Mayer, 1966, La.
Johann Mühlberger, 1952, Lu.
Herbert Richter, 1953, Lu.
Maria Schützenberger, 1928, La.
Anton Ludwig Niedersüß, 1940, La.
Franz Heigl, 1920, La.
Josef Weißhäupl, 1937, St.G.
Helmut Hofer, 1952, La.

„Unruhig bleibt unser Herz, bis es Ruhe findet in dir.“



Der Pfarrcaritas-Kindergarten und die Krabbelstube in Langenstein bedanken sich herzlichst bei der „Mütterrunde Langenstein“ für die großzügige Spende für Spiel und Beschäftigungsmaterial.

Am 24. Mai besuchten uns Frau Hanl, Frau Raffezeder und Frau Lintner, um die Summe von € 500.- (Einnahmen aus dem Verkauf der Palmbesen, sowie Spenden bei der Erstkommunion) an Frau Sellner zu übergeben. Mit großer Freude wurde der Betrag dankend angenommen. Wir freuen uns schon auf die neuen Spielmaterialien, die wir damit für die Kinder kaufen werden.

Karin Sellner
(Leitung)

DANKE!

Ein herzliches Danke für die Spende von € 1.000 von den Goldhauben St. Georgen und Lufenberg und den Frauen der Pfarre für die Kirchensanierung!

Seniorennachmittag

16.10., 20.11.,
jeweils 14.00 Uhr
im Johann Gruber Pfarrheim

SelbA

17.10., 21.11., 19.12.
jeweils 13.30 Uhr
im Johann Gruber Pfarrheim

Selbsthilfegruppe Angst und Depression

23.10., 27.11.
jeweils 19.00 Uhr
im Johann Gruber Pfarrheim

Singen für die Seele

30.10., 27.11.
jeweils 19.00 Uhr
im Johann Gruber Pfarrheim

Bibelabend

mit Pfarrer Franz Wöckinger
10.10., 08.11.,
jeweils 19.00 Uhr
im Johann Gruber Pfarrheim

Frauen.Literatur.Treff

14.11., 19.30 Uhr
im Johann Gruber Pfarrheim

Seniorentanz

14.10., 28.10., 11.11., 25.11.
jeweils 14.00 Uhr
im Johann Gruber Pfarrheim

Datum Uhrzeit Veranstaltung

Sonntag, 13. Oktober	09.30 Uhr	Gottesdienst, Kirche
	09.30 Uhr	Gottesdienst - Ministrantenaufnahme, Kirche
Samstag, 19. Oktober	17.00 Uhr	Vorabendmesse, VS Langenstein
Sonntag, 20. Oktober	08.00 + 09.30 Uhr	Gottesdienste - Jugendmessen, Kirche
Sonntag, 27. Oktober	08.00 Uhr	Gottesdienst, Kirche
	09.30 Uhr	Sprengelmesse (Sprengel 8: Dahaberg, Zottmann, Denneberg, Schörgendorf, Weingraben)
Freitag, 1. November Allerheiligen	08.00 + 09.30 Uhr	Gottesdienste, Kirche
	14.00 Uhr	Totengedenken und Gräbersegnung, Kirche und Friedhof
Samstag, 2. November Allerseelen	19.00 Uhr	Gottesdienst für die Verstorbenen des vergangenen Jahres, Kirche
Sonntag, 3. November	8.00 + 9.30 Uhr	Gottesdienste, Kirche
Sonntag, 10. November	08.00 Uhr	Gottesdienst, Kirche
	09.30 Uhr	Gottesdienst mit Chor Querklang (Ansfelden): Misa Campesina
Samstag, 16. November	17.00 Uhr	Vorabendmesse, VS Langenstein
Sonntag, 17. November	08.00 + 09.30 Uhr	Gottesdienste, Kirche
	10.30 – 11.30 Uhr	Anmeldung Nikolausaktion, Jugendraum
Dienstag, 19. November	16.30 – 18.30 Uhr	Anmeldung Nikolausaktion, Pfarrbüro
Mittwoch, 20. November	09.00 – 12.00 Uhr	Anmeldung Nikolausaktion, Pfarrbüro
Donnerstag, 21. November	19.30 Uhr	Öffentliche Pfarrgemeinderatssitzung, Johann Gruber Pfarrheim
Samstag, 23. November	14.00 – 19.00 Uhr	Weihnachtmarkt der Pfarre, Johann Gruber Pfarrheim
Sonntag, 24. November	08.00 Uhr	Gottesdienst, Kirche
	09.30 Uhr	Sprengelmesse (Sprengel 10: Statzing-Dorf, Gröbetsweg, Knierübl, Pürach, Forst)
	09.00 – 18.00 Uhr	Weihnachtmarkt der Pfarre, Johann Gruber Pfarrheim
Freitag, 29. November	19.00 Uhr	Mitarbeiterfeier, Johann Gruber Pfarrheim
Samstag, 30. November	17.00 Uhr	Adventkranzsegnung, Kirche
1. Adventsonntag	08.00 Uhr	Imkermesse, Kirche
	09.30 Uhr	Gottesdienst, Kirche
	09.30 Uhr	Kinderkirche, Johann Gruber Pfarrheim
		Pfarrcafé, Sprengel 9 (Bahnhofsiedlung, Statzing-Siedlung) und 11 (Luftensteinersiedlung, Abwinden-Dorf, Kernsiedlung)

Erscheinungstermin nächster Pfarrbrief: **SONNTAG, 24. November**, Redaktionsschluss: **FREITAG, 8. November**

Impressum: Medieninhaber: Röm.-kath. Pfarre St. Georgen/G., Linzerstraße 8, 4222 St. G., 07237/2210, E-mail: pfarre.stgeorgen.gusen@diözese-linz.at; Hrsg.: Pfarrgemeinderat der Pfarre St. Georgen/G.; Fotos: E. Wagner, D. Gaschinger, H. Tober, P. Peterseil, Jungschar, J. Foissner, privat; Layout: S. Buchsbaum; Hersteller: Haider Druck, Niederndorf 15, 4274 Schönau; Verlags- u. Herstellungsort: Schönau; Offenlegung gemäß § 25 MedienG: www.pfarre-stgeorgen-gusen.at/Impressum; Auflage: 5.000